download unter www.biologiezentrum.at

Neubeschreibungen einiger Arten und Varietäten von Microlepidopteren.

Von Prof. W. KRONE.

1. Lithocolletis Fiumella n. sp. (siehe Tafel I, Fig. 3). Die Vorderflügellänge beträgt 3·5 mm, Expansion 8 mm. Diese neue Art ist etwas kleiner und zarter gezeichnet als die ihr am nächsten stehende Lith. Sylvella Hw. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist weiß, fast glanzlos. Nahe der Wurzel liegt ein schwärzlicher Strich. Bei ein Viertel der Vorderflügellänge zieht ein ebenso gefärbter kurzer Strich vom Vorderrand, schräg gegen außen geneigt, bis zu ein Drittel der Flügelbreite; ihm gegenüber, aber mehr wurzelwärts, liegt ein solcher vom Innenrand nach auswärts geschwungen, welcher den Gegenstrich in der Falte fast berührt.

Die unterbrochene Binde beginnt hinter dem ersten Drittel des Vorderrandes, sie ist ockergelb, schwärzlich gesäumt, der am Vorderrand gelegene Teil etwas nach vorn gerückt.

Hinter der Mitte des Vorderrandes liegt ein ockergelbes Dreieck, dessen eine gerade Seite der Vorderrand bildet, während die schwärzlichen Einfassungslinien desselben gegen den Außenrand derartig geschwungen sind, daß die konvexe Ausbuchtung nach innen zu liegen kommt.

Von der Mitte des Innenrandes zieht ein ebenso geschwungenes ockergelbes, schwarz gesäumtes Dreieck. Die von den beiden Spitzen dieser Dreiecke ausgehenden schwärzlichen Linien treffen im letzten Fünftel der Flügelmitte unter einem sehr spitzen Winkel zusammen und von hier geht diese vereinte Linie parallel zum Vorderrand bis in die Fransen. Unter dem Zusammenstoßpunkt der genannten Dreiecke liegt ein ockergelbes, schwärzlich gesäumtes Fleckchen.

Hinter dem am Vorderrand liegenden Dreiecke sind noch zwei gelbliche Fleckchen. Ebenso ist um die Spitze ein gelblicher Anflug.

Die Flügelspitze umzieht an der Wurzel der Fransen eine schwärzliche Schuppenreihe, welche fast bis zum Innenwinkel reicht.

Die Fransen sind gelbweiß.

download unter www.biologiezentrum.at

Die bis zu vier Fünftel der Flügellänge reichenden Fühler sind weißlich, schwärzlich geringt, gegen die Spitze dunkler.

Der Kopf und der Thorax sind weiß.

Der Leib des ♂ schwarz mit gelblichem Analsegmente; der des ♀ gelblich.

Die Füße sind weiß, das Endglied hat drei schwarze Ringe.

Die lanzettförmigen Hinterflügel sind grau und haben gelbweiße Fransen.

Von der Lit. Sylvella Hw. unterscheidet sich diese neue Art wesentlich dadurch, daß bei Fiumella die, die vorderen Dreiecke einfassenden schwarzen Linien unter einem sehr spitzen Winkel zusammentreffen, während dieser Winkel bei Sylvella ein rechter ist, ferner durch die von der Spitze dieses Winkels bis in die Fransen reichende, tiefschwarz beschuppte Linie.

Bei Sylvella findet sich zumeist an dem Zusammenstoßpunkt der genannten Dreiecke noch eine gelbbraune Binde, die vom letzten Viertel des Vorderrandes bis in den Innenwinkel zieht und manchmal in der Mitte gegen außen gebrochen ist. Von einer solchen ist bei Fiumella keine Spur vorhanden.

Diese neue Art fing ich im Mai an Acer campestre bei Fiume wonach ich ihr den Namen gab.

Ohne Zweifel kommt diese neue Art auch noch anderwärts vor, da aber im südlichen Dalmatien Acer campestre selten zu finden ist, habe ich sie bis Ragusa nicht beobachten können.

2. Elachista Preißeckeri n. sp. Herr Fritz Preißecker, Revident des Ackerbau-Ministeriums, fing schon öfters auf einer Torfwiese im Stadelberger Revier bei Karlstift in einer Höhe von 870 m in der ersten Hälfte Juli eine neue Elachiste. Karlstift liegt im n.-ö. Waldviertel nächst dem Zusammenstoß der Grenzen Nieder-Österreichs, Ober-Österreichs und Böhmens.

Diese neue Elachista-Art aus der Paludum-Gruppe benenne ich nach ihrem Entdecker, einem nicht nur eifrigen Microlepidopterologen sondern auch sehr scharfen Beobachter und Kenner der Lepidopteren.

Die etwas gestutzten Vorderflügel sind schwarzgrau; die Länge beträgt 3—3·5 mm, die Expansion 7—7·8 mm.

Am Schluße der Falte in der Mitte des Innenrandes befindet sich ein tiefschwarzer Punkt, der aber nicht wie bei El. Mitterbergeri gegen außen rostbraun begrenzt ist. Die hinteren weißen Gegenflecke sind nach innen tiefschwarz eingesäumt. Manchmal zieht

download unter www.biologiezentrum.at

der innere Gegenfleck bis zu dem schwarzen Punkte an der Falte, so daß das ganze Endfeld reichlich mit weißen Schuppen bedeckt ist. Bei manchen Stücken ist am Vorderrande nur ein weißer, schwarz begrenzter Streif vorhanden.

Im ersten Drittel der grauen Fransen zieht eine nach außen konvexe tiefschwarz beschuppte Teilungslinie.

Die Hinterflügel sind von gleicher Färbung, die Fransen aber lichter. Die Unterseite ist gleichförmig grau, jedoch etwas lichter.

Der Kopf, die Palpen und die deutlich gekämmten Fühler sind von derselben Färbung der Vorderflügel, ebenso der Thorax und der Hinterleib, das Analsegment ist lichtgelb.

Die Füße sind dunkelgrau mit lichteren Gliederenden.

Die Größe ist in beiden Geschlechtern gleich.

Von der Elachista Eleochariella Stt. unterscheidet sich diese neue Art dadurch, (nach den Angaben des Herrn Prof. Rebel, gelegentlich der Beschreibung der El. Mitterbergeri, z.-b. Gesellschaft in Wien vom 2. November 1906) daß sie keinen helleren weißgrauen Kopf und Thorax hat, wie es bei der Eleochariella der Fall ist, und daß bei letzterer die Grundfarbe der Vorderflügel mehr bräunlich ist.

Die Typen befinden sich in der Sammlung des Herrn Preißecker und in der meinigen.

3. Depressaria Dictamnella var. ***Albicostella Krone*** (siehe Tafel I, Fig. 6). Vor einigen Jahren zog ich auf Dictamnus albus in Fiume eine Anzahl der Depressaria Dictamnella, die aber von der Stammart abweicht. Die pfirsichrote Färbung der Vorderflügel ist lebhafter und schärfer gezeichnet. Die an der Wurzel gelegene schwarzbraune Färbung ist dunkler und gegen den weißen Vorderrand scharf begrenzt, wodurch diese Varietät einen fremdartigen Eindruck macht.

Insbesondere aber ist die Beschuppung längs der Dorsalrippe rein weiß, nicht schmutzig rötlichweiß wie bei der Stammart. Die Saumstreifen sind dunkler und die Zwischenräume mehr weiß.

Diese Varietät benenne ich: Albicostella.

4. Crambus Luctiferellus Hb. var. ***Albidellus Krone*** (siehe Tafel I, Fig. 5). Vor 3 Jahren fing ich auf dem Trebevič bei Serajewo am 6. Juli einen Crambus und zwar ein Weibchen, der in der Zeichnung der schwarzen Querstreifen vollkommen mit dem Crambus Luctiferellus Hb. übereinstimmt, jedoch sind diese bei der Varietät rotbraun und die Grundfarbe mehr weiß.

download unter www.biologiezentrum.at

Bis auf die ununterbrochenen feinen zwei rotbraunen Querbinden und einer längs den Wurzeln der Saumfransen laufenden rotbraunen Linie, die genau von, aus den schwarzen Saumpunkten ausgehenden weißen Längslinien durchschnitten werden, sind die Vorderflügel weiß. Ein kaum merklicher Anflug von lichten rotbraunen Längslinien, die aus der Wurzel gehen, zeigt sich noch.

Die weißen Saumfransen sind genau in der gleichen Weise wie bei der Stammart aber, anstatt schwarzbraun, rotbraun geteilt.

Die Palpen sowie Kopf, Thorax und Leib sind rein weiß.

Die Hinterflügel sind lichtgrau mit weißen Fransen.

Die Unterseite der Vorderflügel ist wolkig grau, die der Hinterflügel weiß mit einer grauen Querbinde nahe dem Vorderrande. Die Beine und auch die Unterseite des Leibes sind weiß.

Diese Varietät, welche Prof. Rebel als Cramb. Acutangulellus H. S. bestimmte, welcher Ansicht ich mich nicht anschließen konnte, benenne ich: Albidellus.

5. Crambus Luctiferellus Hb. var. ***Nigricellus Krone.*** In meiner Sammlung befinden sich zwei sehr schwarzbraune männliche Falter dieser Art. Den einen fing ich im Juli am Ortler, den anderen im Juni auf dem Hochschwab.

Die Vorderflügel sind bis auf eine schwache schmutzig weiße Andeutung des letzten Vorderrandfleckes, wie dessen zarte Fortsetzung gegen den Innenrand und den mittleren Teil der Längsbinde, vollkommen schwarzbraun. Bei dem einen Stück liegt an dem Innenrande noch eine sehr feine schmutzigweiße Längslinie.

Kopf, Palpen, Fühler, Thorax und Leib sind schwarzbraun.

Die Hinterflügel sind einfärbig schwarzbraun, aber etwas lichter als die Vorderflügel.

Ich benenne diese Varietät: Nigricellus.

6. Epiblema Decolorana Frr. Vor vielen Jahren fing ich am Bisamberg am 15. Juni eine Epiblemaart, die Mann als Varietät von Epiblema Caecismaculana Hb. bestimmte. Bei näherem Vergleich stellte sich heraus, daß diese Art mit der vom Rhein erhaltenen Epiblema Decolorana Frr. identisch sei.

Herr Preißecker fing in diesem Jahre im Juni mehrere Stücke dieser Art und mit ihr zugleich die von Fuchs als eigene Art aufgestellte Epib. Hinnebergiana, die aber nur als dunkle Varietät der Epib. Decolorana zur Geltung kommen kann.

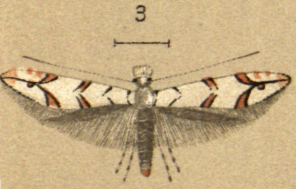
Diese Art ist somit neu für die österreichische Monarchie.

download unter www.biologiezentrum.at

Erklärung zu Tafel I.

Fig. 1 *Thaïs polyxena Schiff. ab. Springeri Ronn.* . . . . Seite 37
„ 2 „ Unterseite . „ 37
„ 3 *Lithocolletis fiumella Krone* . . . . . „ 39
„ 4 *Chesias Korbi Bohatsch* . . . . . „ 11
„ 5 *Crambus Luctiferellus Hb. var. albidellus Krone* . „ 41
„ 6 *Depressaria Dictamnella Tr. var. albicostella Krone* „ 41
„ 7 *Erebia Stygne O. var. styriaca Hirschke* . . . . „ 11
„ 8 „ *Glacialis Esp. ab. aretoides Hirschke* . . „ 93
„ 9 „ *Aethiops Esp. ab. abbreviata Hirschke* . . „ 94
„ 10 „ *Gorge Esp. var. triopes Spr. ab.* . . . . „ 93
„ 11 *a)* und *b)* Raupe von *Epischnia cretaciella Mn.*
a) ♂, *b)* ♀ . . . . . „ 43

download unter www.biologiezentrum.at



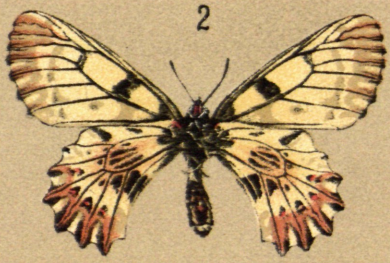


Fig. 4 7 8 9 10 *pinx. H. Koller*
Fig. 3 11a. 11b. *pinx. W. Krone*

Chromolith. Konstanz v. Alb. Berger, Wien, VIII. Jgerg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte Wiener entomologischer Verein

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Krone Wilhelm

Artikel/Article: Neubeschreibungen einiger Arten und Varietäten von Microlepidopteren. 39-42